

Apostelgeschichte 13 / Leben mit dem HEILIGEN GEIST

Aussendung von Barnabas und Saulus durch die Gemeinde in Antiochia

1 In der Gemeinde von Antiochia gab es eine Reihe von Propheten und Lehrern: Barnabas, Simeon, genannt »der Schwarze«, Luzius aus Zyrene, Manaën, der zusammen mit dem Fürsten Herodes aufgewachsen war, und Saulus. 2 Eines Tages, während die Gemeinde dem Herrn mit Gebet und Fasten diente, **sagte der Heilige Geist: »Stellt mir Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!«** 3 Da legte man den beiden nach weiterem Fasten und Beten die Hände auf **und ließ sie ziehen.**

Der HEILIGE GEIST beruft Menschen und fordert hier die Jünger auf, die beiden ziehen zu lassen. Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet auf der einen Seite, dass der GEIST selbst Menschen zu der Gemeinschaft dazu tut aber es kann auch bedeuten, dass er Menschen aus der Gemeinschaft heraus beruft und sie wieder gehen müssen. Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet nicht Gemeinschaft um jeden Preis, sondern es bedeutet immer, dass der GEIST uns leiten kann, wie er will. Wenn ich „Christ“ bin, dann werde ich an „meiner Gemeinde“, „meiner Gruppe“ hängen und dort nicht weggehen wollen. Wenn ich Jünger bin und der GEIST mich leitet, dann gehe ich, wenn ER es sagt. Dann sind die „schönen Beziehungen“ egal. Wichtig ist nur, dass der Wille Gottes geschieht.

Hebr 10,7 Da habe ich gesagt: Hier bin ich! Ich weiß, dass in der Schrift von mir die Rede ist, und bin gekommen, um deinen Willen, o Gott, zu tun.«

Ich denke, es ist deshalb nicht gut, wenn Pastoren sich Ziele setzen, wie groß „ihre Kirche“ werden soll. Darum geht es gar nicht und es ist sowie nicht „ihre“ Kirche. Es kann uns immer nur darum gehen, dass der Wille Gottes geschieht. ALLES muss sich dem unterordnen. Wir dürfen nicht den schönen Kirchen-Konzepten dienen, sondern wir müssen dem GEIST folgen, von dem wir nicht wissen, woher er kommt und wohin er geht (Joh.3,8)

Hier machen es die Jünger richtig. Sie fasten und beten und dann lassen sie die beiden ziehen.

Auf Zypern: Zusammenstoß mit einem jüdischen Magier, Erfolg bei dem Prokonsul der Insel

4 Auf diese Weise vom Heiligen Geist ausgesandt, gingen Barnabas und Saulus nach Seleuzia hinunter und nahmen dort ein Schiff, das nach Zypern fuhr; 5 als Helfer hatten sie Johannes dabei. In Salamis angekommen, verkündeten sie die Botschaft Gottes in den jüdischen Synagogen der Stadt. 6 Anschließend durchzogen sie die ganze Insel, bis sie nach Paphos kamen. Dort begegneten sie einem Juden, der ein Magier und ein falscher Prophet war. Er hieß Barjesus 7 und gehörte zum Gefolge von Sergius Paulus, dem Prokonsul der Insel, einem klugen und vernünftigen Mann. Dieser hatte Barnabas und Saulus zu sich eingeladen, weil er sehr daran interessiert war, die Botschaft Gottes zu hören.

8 Doch Barjesus (oder Elymas, wie der Magier auch genannt wurde – Elymas bedeutet »Zauberer«) griff die beiden heftig an und versuchte mit allen Mitteln, den Prokonsul vom Glauben abzuhalten. 9 Da blickte ihn Saulus – sein römischer Name ist Paulus – durchdringend an. Vom Heiligen Geist erfüllt, 10 sagte er zu ihm: »Du Sohn des Teufels, hinterhältig und durchtrieben bist du, ein Feind von allem, was gut und richtig ist! Wann hörst du endlich auf, dich dem Herrn in den Weg zu stellen, um seine guten Pläne zu durchkreuzen? 11 Doch jetzt bekommst du die mächtige Hand des Herrn zu spüren: Du wirst eine Zeitlang blind sein und die Sonne nicht sehen können!« Im selben Augenblick fand sich der Magier in tiefste Dunkelheit gehüllt; er tappte hilflos umher und suchte jemand, der bereit war, ihn an der Hand zu führen. 12 Als der Prokonsul das sah, kam er zum Glauben, tief beeindruckt von der Lehre des Herrn, die solche Dinge bewirkte.

Ich sehe hier 3 Dinge:

1. Wir brauchen wieder diese Vollmacht

Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet, dass solche Dinge geschehen. Hier ist es „die Lehre des Herrn“, die solche Dinge bewirkt. Wie weit haben wir uns mit unserem „christlichen Betrieb“ davon entfernt? Wir müssen umkehren zu Gott und uns vor ihm demütigen und bekennen, dass wir das total verloren haben. JESUS hat einmal gesagt:

Mt 22,29 Ihr irrt euch, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt.

Und ich glaube, dass das auf uns zutrifft. Wir müssen ganz neu die „Lehre des Herrn“ in der Bibel studieren und wir müssen ganz neu mit dem HEILIGEN GEIST und mit Feuer getauft werden, damit solche Dinge auch in unserem Leben geschehen. Und wir müssen uns ganz neu Gott zur Verfügung stellen, so wie Paulus gesagt hat:

*Röm. 12,1 Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm **als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt**, an dem er Freude hat. Das ist der **wahre Gottesdienst**, und dazu fordere ich euch auf.*

Und wir müssen ganz neu mit JESUS dem Weinstock verbunden werden, damit sich erfüllen kann, was JESUS gesagt hat:

Joh 15,8 Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.

Mit JESUS verbunden zu sein hat auch etwas damit zu tun, dass seine Worte in mir sind:

Joh 15,7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Eure Bitte wird erfüllt werden.

2. JESUS hätte hier vielleicht anders gehandelt.

JESUS hat Blinde gesund gemacht und nicht umgekehrt. JESUS kam nicht, um zu richten, sondern um zu retten. JESUS hat sich nicht gegen dämonisierte Menschen gewendet, sondern er hat die Dämonen ausgetrieben und die Menschen befreit.

JESUS wurde in seinem Dienst behindert von den Pharisäern und Schriftgelehrten. Die hat er mit seiner Weisheit ruhig gestellt.

Mt 22,46 Keiner konnte ihm darauf eine Antwort geben. Und von diesem Tag an wagte niemand mehr, ihm eine Frage zu stellen.

Oder seine Worte verbreiteten so eine Autorität und die Gegenwart des Himmels, dass niemand etwas gegen ihn ausrichten konnte.

Joh.7, 32 Den Pharisäern blieb nicht verborgen, was die Leute über Jesus redeten. Darum schickten die führenden Priester und die Pharisäer Männer der Tempelwache zu ihm mit dem Befehl, ihn festzunehmen....

44 Einige hätten ihn am liebsten festgenommen, aber keiner wagte es, Hand an ihn zu legen. 45 Als die Männer der Tempelwache ohne Jesus zurückkehrten, wurden sie von den führenden Priestern und den Pharisäern gefragt: »Warum habt ihr ihn nicht hergebracht?« – 46 »Noch nie hat ein Mensch so gesprochen wie dieser Mann«, rechtfertigten sie sich.

Als Johannes und Jakobus Feuer vom Himmel fallen lassen wollen, weist er sie scharf zurecht.

Lk.9, 52 Er schickte Boten voraus; diese kamen in ein Dorf in Samarien und wollten dort eine Unterkunft für ihn besorgen. 53 Aber weil er auf dem Weg nach Jerusalem war, wollte man ihn nicht aufnehmen. 54 Als seine Jünger Jakobus und Johannes das hörten, sagten sie: »Herr, sollen wir befehlen, dass Feuer vom Himmel fällt und sie vernichtet?« 55 Da wandte sich Jesus zu ihnen um und wies sie streng zurecht. 56 Sie übernachteten dann in einem anderen Dorf.

Wenn wir mit dem HEILIGEN GEIST leben, dann haben wir diese Vollmacht von JESUS. Dann können wir Feuer vom Himmel fallen lassen, wie Elia. Dann können wir Menschen blind machen, wie Paulus es hier tut. Aber die Frage ist immer: Ist das der Wille des Vaters?

Als JESUS in Gethsemane war hat er mit dem Vater um seinen Willen gerungen. Und JESUS hat sich dem Willen des Vaters gebeugt. JESUS hatte die Macht vom Vater, sein Leid und seinen Tod zu verhindern. Aber JESUS mißbrauchte seine Macht nie.

Mt. 26,51 Da griff einer von Jesu Begleitern nach seinem Schwert, ging damit auf den Diener des Hohenpriesters los und schlug ihm ein Ohr ab. 52 Doch Jesus sagte zu ihm: »Steck dein Schwert zurück! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durchs Schwert umkommen. 53 Oder glaubst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und dass er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel zur Seite stellen würde? 54 Wie würden sich dann aber die Voraussagen der Schrift erfüllen, nach denen es so geschehen muss?«

3. Paulus handelt hier, wie er es selbst erlebt hat

Paulus wurde von JESUS mit einem Schock gestoppt und „bekehrt“. Vor Damaskus sieht er ein helles Licht und hört JESUS sprechen. Und dann ist er ein paar Tage blind und „kommt zur Besinnung“. Er erkennt JESUS und lässt sich taufen und wird sein Jünger.

Vielleicht hat Paulus das hier auch so gesehen. Vielleicht sieht er hier prophetisch, dass der Magier durch diese Aktion auch zu JESUS findet, so wie es bei ihm selber auch war.

Ich glaube, dass wir wahrscheinlich oft dazu tendieren, anderen JESUS so zu offenbaren, wie wir ihn selbst erlebt haben. Und das ist ja auch OK. Was wir weitergeben ist immer unser Zeugnis; das was wir mit JESUS erlebt haben.

Paulus schreibt später:

1. Kor.13,2 ...wenn mir der Glaube im höchsten nur denkbaren Maß gegeben ist, sodass ich Berge versetzen kann – wenn ich alle diese Gaben besitze, aber keine Liebe habe, bin ich nichts.

Wir brauchen die Vollmacht Gottes ganz neu in unserem Leben, sonst sind wir geistlich tot und können für das Königreich Gottes nichts tun.

Aber wenn wir diese Vollmacht haben und einsetzen, dann sehe ich 3 Kriterien, nach denen wir uns richten müssen:

1. Wir müssen alles, was wir dann tun können, dem **Willen des Vaters** unterstellen
2. Bei allem, was wir tun, muss die **Schrift** erfüllt werden
3. Wir dürfen nie die Liebe verlieren. Die **erste Liebe** zu JESUS darf uns nie verloren gehen.

Deshalb sagt JESUS:

Joh 15,5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.

Wir bleiben in JESUS, indem wir in seiner Liebe bleiben.

*1. Joh.4,16 Und noch etwas gibt uns die Gewissheit, mit Gott verbunden zu sein: Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt, und **haben dieser Liebe unser ganzes Vertrauen geschenkt**. Gott ist Liebe, und **wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm**.*

Im pisidischen Antiochia: Paulus predigt in der Synagoge

*13 Paulus und seine Begleiter brachen wieder auf; sie bestiegen ein Schiff und fuhren von Paphos nach Perge in Pamphylien. Dort trennte sich Johannes von Paulus und Barnabas. Während Johannes nach Jerusalem zurückkehrte, 14 zogen die beiden anderen von Perge aus landeinwärts, bis sie in das an der Grenze zu Pisidien gelegene Antiochia kamen. Am Sabbat gingen sie in die dortige Synagoge und setzten sich zu den Gottesdienstbesuchern. 15 Nach der Lesung aus dem Gesetz des Mose und aus den Schriften der Propheten schickten die Synagogenvorsteher den Synagogendiener zu Paulus und Barnabas und ließen ihnen mitteilen: »Liebe Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermutigung mitgebracht habt, das ihr an die Gemeinde weitergeben wollt, dann ist jetzt Gelegenheit dazu!« 16 Da stand Paulus auf, bat mit einer Handbewegung um Aufmerksamkeit und begann: »Ihr Israeliten und ihr anderen, die ihr an den Gott Israels glaubt, hört mich an! 17 Der Gott unseres israelitischen Volkes hat unsere Väter erwählt. Er ließ unsere Vorfahren zu einem großen Volk werden, als sie in der Fremde waren, in Ägypten, und bewies dann **seine Macht**, indem er sie von dort wegführte.*

Die Macht Gottes hat immer mit seinem GEIST zu tun. JESUS hat gesagt:

*Apg.1,8 Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit **seiner Kraft** ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein...*

*18 **Mit großer Geduld ertrug er sie** während der ganzen Zeit, die sie in der Wüste zubrachten, etwa vierzig Jahre lang. 19 Danach unterwarf er die Einwohner Kanaans – nicht weniger als sieben Völker – und gab ihr Land unseren Vorfahren zum Besitz. 20 Das geschah etwa vierhundertfünfzig Jahre nach der Übersiedlung unserer Vorfahren nach Ägypten. In der nun folgenden Zeit gab Gott ihnen Richter; der letzte Richter war der Prophet Samuel. 21 Dann forderten sie von Gott einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kisch, einen Mann aus dem Stamm Benjamin. Doch nachdem Saul vierzig Jahre regiert hatte, 22 verstieß ihn Gott und erhob David auf den Thron.*

Wenn Gott uns beruft, dann heißt das nicht automatisch, dass dann alles gut läuft. Das sehen wir an Saul. Er war von Gott berufen und war mit dem Heiligen Geist erfüllt worden aber er machte Fehler und widersetzte sich Gottes Anordnungen. Und dann hat Gott ihn verstoßen.

Gott vertraut uns Menschen sein Handeln auf der Erde an. Gott möchte immer mit uns Menschen kooperieren. Er möchte in enger Gemeinschaft mit uns gemeinsam seine Dinge auf der Erde tun. Er möchte in uns wohnen und wir sollen dann in seinen vorbereiteten Werken gehen und das umsetzen.

Und dabei geht Gott ein großes Risiko ein, der er hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen und das beinhaltet, dass wir einen freien Willen haben. Wir sind keine Marionetten. Wir sind freie Menschen. Und wir können uns gegen Gott entscheiden und uns ihm widersetzen, wie Saul. Und dann funktioniert das nicht. Aber dieses Risiko geht Gott ein. Er greift nicht einfach durch sondern in großer Geduld sucht er immer wieder Menschen, die mit ihm zusammenarbeiten wollen. Er sucht Leute wie David, die SEINE Pläne ausführen.

Ihm stellte er folgendes Zeugnis aus: »In David, dem Sohn Isais, habe ich einen Mann gefunden, wie ich ihn mir wünsche; er wird alle meine Pläne ausführen.«

JESUS hat den Willen des Vaters vollkommen erfüllt. Er hat das am besten gemacht. Über ihn wird gesagt:

Hebr 10,7 Da habe ich gesagt: Hier bin ich! Ich weiß, dass in der Schrift von mir die Rede ist, und bin gekommen, um deinen Willen, o Gott, zu tun.

*23 Einen von Davids Nachkommen hat Gott nun dem israelitischen Volk als Retter gesandt, wie er es zugesagt hatte, und das ist Jesus. 24 Vorbereitet wurde sein Kommen von Johannes, der ganz Israel dazu aufrief, **umzukehren** und sich **taufen zu lassen**.*

Unsere Umkehr und die Taufe sind zwei sehr wichtige ANTWORTEN, die wir Gott geben sollen.

*25 Als Johannes am Ende seines Wirkens stand, sagte er zu den Leuten: »Für wen haltet ihr mich? Ich bin nicht der, auf den ihr wartet. Aber der, der nach mir kommt, der ist es, und ich bin nicht einmal würdig, ihm die Riemen seiner Sandalen zu öffnen.« 26 Liebe Geschwister, ihr Nachkommen Abrahams und auch ihr anderen hier, die ihr an den Gott Israels glaubt – uns allen hat Gott diese **rettende Botschaft** gesandt. 27 Die Einwohner von Jerusalem und ihre führenden Männer **erkannten nämlich nicht**, wer dieser Jesus ist. **Sie verstanden** auch die Voraussagen der Propheten **nicht**, deren Schriften doch Sabbat für Sabbat in der Synagoge vorgelesen werden.*

Gott sendet den Menschen eine rettende Botschaft, doch sie verstehen es nicht und erkennen es nicht. Das war damals bei den Pharisäern und Priestern und Schriftgelehrten so. Und das hat etwas damit zu tun, ob wir neu geboren sind oder nicht. JESUS hatte zu Nikodemus gesagt:

Joh 3,3 Jesus entgegnete: »Ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

So kam es, dass sie ihm den Prozess machten, und gerade auf diese Weise haben sie die prophetischen Ankündigungen erfüllt! 28 Obwohl sie nichts an ihm fanden, was den Tod verdient hätte,

forderten sie von Pilatus, ihn hinrichten zu lassen. 29 Durch das, was sie taten, ging alles in Erfüllung, was in der Schrift über sein Leiden und Sterben vorausgesagt war. Zuletzt nahmen sie ihn vom Kreuz herunter und legten ihn in ein Grab.

Hier wird etwas gesagt, das nur schwer zu verstehen ist, aber es zeigt auch Gottes ganze Größe. Die Pharisäer und Priester und Schriftgelehrten waren nicht neu geboren, sie erkannten JESUS und die rettende Botschaft nicht und sie wendeten sich gegen Gott und töteten seinen Sohn JESUS, der unschuldig war. Wenn es so etwas gibt, wie eine größte Sünde, dann wäre das sicher das, was sie getan haben. Sie haben den Sohn Gottes getötet.

Gott hätte sie dafür eigentlich in die tiefste Hölle werfen müssen. Wenn jemand das verdient hätte, dann diese Leute.

Aber genau in diesem Tun, erfüllt sich Gottes Plan.

Das haben die Priester und Schriftgelehrten gar nicht gewußt und gar nicht gemerkt.

Der Tod von JESUS war ja kein „Unfall“ sondern JESUS war dazu berufen. Gott wollte das. Er wollte, dass JESUS geopfert wird. Und die Aufgabe der Priester war es, die ganzen Opfer für Gott vor dem Tempel zu bringen. Und ohne es zu wissen, haben sie JESUS, das Opferlamm Gottes geopfert. Und damit haben sie das Gesetz des Mose erfüllt, das forderte, dass für jede Sünde ein Opfer gebracht werden muss. Und damit ist dem Gesetz genüge getan, ein für allemal. Und deshalb sind wir frei. Deshalb steht unser Leben nicht mehr unter dem Gesetz sondern unter der GNADE.

Und das ist passiert, in dem die Priester verblendet waren und nichts verstanden haben und sich in blinder Wut gegen den Sohn Gottes gewandt haben. Und Gott macht daraus die Rettung der Welt. Wie groß ist Gott!

30 Aber Gott hat *ihn von den Toten auferweckt*,

Die Rettung, die von JESUS kommt hat zwei Elemente: Sein Tod und seine Auferstehung. Mit seinem Tod wurde das Opfer gebracht, das uns die Vergebung der Sünden bringt und uns den freien Zugang zu Gottes Heiligtum eröffnet. Das ist die GNADE.

Seine Auferstehung geschieht durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Paulus sagt.

Eph. 1,19 und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, 20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab.

JESUS ist nicht einfach so auferstanden, sondern der Vater hat JESUS mit der Kraft des HEILIGEN GEISTES von den Toten auferweckt.

Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet, dass diese Kraft in uns wohnt. Eine Kraft, die Tote lebendig macht.

31 und als der Auferstandene hat er sich über viele Tage hin denen gezeigt, die ihn auf seinem Weg von Galliläa nach Jerusalem begleitet hatten und die heute als seine Zeugen vor dem israelitischen Volk stehen. 32 Und nun sind Barnabas und ich hier, um euch diese gute Nachricht zu überbringen: Was Gott unseren Vorfahren zugesagt hatte, 33 das hat er jetzt eingelöst, sodass es uns, den Nachkommen, zugute kommt. **Er hat seine Zusage erfüllt, indem er Jesus auferweckte.** Damit ist eingetreten, was im zweiten Psalm steht, wo Gott sagt: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.« (Ps.2,7) 34 Dass er ihn von den Toten auferweckt und damit für immer der Verwesung entrissen hat, hat er mit folgenden Worten angekündigt: »Ich werde euch die heiligen und unvergänglichen Gaben schenken, die ich David versprochen habe.« 35 Deshalb heißt es auch an einer anderen Stelle: »Du wirst deinen heiligen Diener nicht der Verwesung preisgeben.«(Ps16,10) 36 Wie war es denn bei David, von dem diese Aussage stammt? Nachdem er den Menschen seiner Zeit **so gedient hatte, wie Gott es wollte**, starb er und wurde bei seinen Vorfahren begraben, und sein Körper verweste. 37 Der jedoch, den Gott auferweckt hat, verweste nicht.

Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet, Gott so zu dienen, wie ER es will. JESUS hat so gelebt. Über ihn wird gesagt:

*Hebr. 10,5 Darum hat Christus, als er in die Welt kam, gesagt: »Opfer und Gaben willst du nicht; stattdessen hast du mir einen Leib gegeben. 6 An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Gefallen. 7 Da habe ich gesagt: Hier bin ich! **Ich weiß, dass in der Schrift von mir die Rede ist, und bin gekommen, um deinen Willen, o Gott, zu tun.**«*

Um Gott dienen zu können, wie es ihm gefällt, müssen wir die Schrift kennen. Wir müssen wissen, was in der Schrift über uns geschrieben ist. Und danach müssen wir uns richten und nicht nach dem, was in unserer Kirche so üblich ist. In der Schrift steht z.B. über uns:

Mk. 16,17 Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen sprechen; 18 wenn sie Schlangen anfassen oder ein tödliches Gift trinken, wird ihnen das nicht schaden; Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Joh. 14,12 Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch größere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater, 13 und alles, worum ihr dann in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters offenbart wird.

Mt. 10,16 »Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Seid darum klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. 17 Nehmt euch in Acht vor den Menschen! Sie werden euch in ihren Synagogen vor Gericht stellen und auspeitschen. 18 Man wird euch um meinetwillen vor Machthaber und Könige führen, und ihr sollt vor ihnen und vor allen Völkern meine Zeugen sein. 19 Wenn man euch

vor Gericht stellt, dann macht euch keine Sorgen, wie ihr reden und was ihr sagen sollt. Denn wenn es so weit ist, wird euch eingegeben, was ihr sagen müsst. 20 Nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. 21 Menschen werden ihre nächsten Angehörigen dem Henker ausliefern: der Bruder den Bruder und der Vater sein Kind; und auch Kinder werden sich gegen ihre Eltern stellen und sie töten lassen. 22 Um meines Namens willen werdet ihr von allen Menschen gehasst werden. Wer aber bis ans Ende standhaft bleibt, wird gerettet.

So können wir nur leben, wenn der Heilige Geist in uns wohnt.

*38 Ihr sollt daher wissen, Geschwister, dass es durch Jesus **Vergebung der Sünden** gibt; das ist die Botschaft, die Gott euch verkünden lässt. Wozu das **Gesetz des Mose nie imstande war**, 39 das hat Jesus möglich gemacht: **Jeder, der an ihn glaubt, wird von aller Schuld freigesprochen.***

Das ist die GNADE, die durch JESUS in diese Welt kam. Durch ihn gibt es die Vergebung der Sünden! Nur das hat uns den Weg zu Gott eröffnet. Nur diese GNADE macht es möglich, dass der verlorene Sohn zu seinem Vater zurückkommen kann und der Vater ihn mit offenen Armen empfängt.

*40 **Jetzt liegt es also an euch** zu verhindern, dass das Unheil über euch hereinbricht, von dem im Zwölfprophetenbuch zu lesen ist. Dort sagt Gott: 41 ›Seht her, ihr, die ihr meine Weisungen missachtet, staunt, erschreckt und geht zugrunde! Denn schon bald werde ich etwas ganz **Außergewöhnliches** tun; wenn euch jemand davon berichten würde, würdet ihr ihm nicht glauben.‹«*

Da ist jetzt unsere ANTWORT gefordert. Der Vater wartet auf uns und möchte uns alles vergeben. Aber wir müssen zu ihm kommen. Wir müssen uns entscheiden. Wir müssen umkehren von unseren falschen Wegen und zu ihm gehen. Dann werden wir gerettet.

Es wird Unheil über diese Erde kommen. Gott wird das Urteil an dieser Welt vollstrecken und Himmel und Erde werden vergehen. Aber wir können gerettet werden, wenn wir uns Gott zuwenden. Wenn wir an JESUS glauben, wird uns vergeben. Und wenn wir zu Gott umkehren und unserem Vater im Himmel begegnen, dann werden wir NEU GEBOREN und dann gehören wir zu ihm in Ewigkeit und werden nicht gerichtet.

*42 Als Paulus und Barnabas die Synagoge verließen, wurden sie gebeten, am nächsten Sabbat wiederzukommen und noch mehr über diese Dinge zu sagen. 43 Viele, die am Gottesdienst teilgenommen hatten, schlossen sich den beiden an – sowohl Juden als auch fromme Nichtjuden, die zum Judentum übergetreten waren. Paulus und Barnabas sprachen lange mit ihnen und forderten sie eindringlich auf, sich **ganz auf Gottes Gnade zu verlassen** und auf dem jetzt eingeschlagenen Weg zu bleiben.*

Hier ist wieder die GNADE. Das griechische Wort für „sich auf etwas verlassen“ bedeutet auch „an etwas oder jemand zu glauben“. An JESUS zu glauben heißt auch, sich auf JESUS zu verlassen. Sich auf die GNADE zu verlassen bedeutet auch, an die GNADE zu glauben. Glauben bedeutet nicht nur, dass ich etwas theoretisch für wahr halte. Ich kann sagen: Ich glaube, dass die Hängebrücke mit trägt. Aber das ist noch nicht alles. Im biblischen Sinne bedeutet Glauben, dass sich über die Hängebrücke gehe und ihr mein Leben anvertraue. Das ist das Leben, zu dem JESUS uns berufen hat.

Auseinandersetzung mit den Juden, Hinwendung zu den Nichtjuden

44 Am folgenden Sabbat kam fast die ganze Stadt zusammen, um die Botschaft des Herrn zu hören.

Leben mit dem HEILIGEN GEIST kann dazu führen, dass Massen von Menschen in Bewegung kommen. Das war auch bei JESUS so. Massen von Menschen folgten ihm. Wir nennen das heute „Erweckung“, eine Bewegung, die viele Menschen zu JESUS zieht und rettet. Und das ist OK. Das ist gut. So etwas kann dann auch chaotisch werden. Wie auch immer das geschieht. Es ist das Herz Gottes, dass viele / alle Menschen gerettet werden. JESUS hat gesagt:

Lk 12,49 »Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer anzuzünden; ich wünschte, es würde schon brennen!

45 Als diejenigen Juden, die vom Evangelium nichts wissen wollten, die Menschenmassen sahen, packte sie der Neid, und sie beschimpften Paulus und widersprachen ihm bei allem, was er sagte.

Das passiert dann auch immer. Die Kirchenleute werden neidisch. Das war auch bei JESUS so.

Mt. 27,18 Denn er (Pilatus) wusste genau, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Und JESUS hat uns vorausgesagt, dass es uns auch so ergehen wird:

Mt. 10,22 Um meines Namens willen werdet ihr von allen Menschen gehasst werden.

46 Schließlich erklärten Paulus und Barnabas frei und offen: »Zuerst musste die Botschaft Gottes euch verkündet werden. Doch ihr weist sie zurück und zeigt damit, dass ihr nicht würdig seid, das ewige Leben zu bekommen. Deshalb wenden wir uns jetzt an die Nichtjuden. 47 Wir erfüllen damit den Auftrag, den der Herr uns gegeben hat. Er hat gesagt: ›Ich habe dich zu einem Licht für alle Völker gemacht; du sollst das Heil bis in die entferntesten Gegenden der Erde bringen.«

48 Als die Nichtjuden das hörten, brachen sie in Jubel aus und priesen den Herrn für diese Botschaft.

Die einen werden neidisch, die anderen brechen in Jubel aus. So unterschiedlich sind die Reaktionen auf das Wirken des HEILIGEN GEISTES. Und das ist heute noch genauso.

Hier bewirkt die Botschaft, dass das die GNADE und der HEILIGE GEIST auch für die Nichtjuden sind, einen Jubel. Diese Menschen jubeln, sie freuen sich über alle Maßen und preisen Gott.

So ist das, wenn der HEILIGE GEIST wirkt. Wenn der HEILIGE GEIST wirklich in unser Leben kommt, dann jubeln wir. Dann ist große Freude da. JESUS hat dieses Beispiel gebraucht und gesagt:

Mt. 13, 44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.

Alle, die dazu bestimmt waren, das ewige Leben zu erhalten, kamen zum Glauben, 49 und die Botschaft des Herrn verbreitete sich in der ganzen Gegend.

*50 Aber die Juden von Antiochia hetzten die einflussreichen griechischen Frauen, die sich zur Synagogengemeinde hielten, sowie die Magistratsbeamten der Stadt gegen Paulus und Barnabas auf; sie zettelten eine **Verfolgung** der beiden an und sorgten dafür, dass sie **aus der Stadt ausgewiesen** wurden. 51 Da schüttelten Paulus und Barnabas den Staub von ihren Füßen als Zeichen der Warnung für die Juden von Antiochia und machten sich auf den Weg nach Ikonion.*

JESUS hat uns das geboten. Er hat gesagt:

Mt 10,14 Wenn man euch nicht aufnimmt und sich eure Botschaft nicht anhören will, dann verlasst jenes Haus oder jene Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.

*52 Die Jünger in Antiochia aber waren trotz dieser Vorkommnisse **voller Freude** und wurden **immer mehr mit dem Heiligen Geist erfüllt**.*

Leben mit dem HEILIGEN GEIST heißt auch, dass wir immer wieder und immer mehr mit dem GEIST Gottes erfüllt werden. Es ist wie ein atmen. Wir müssen diesen GEIST Gottes immer wieder einatmen. Wir müssen immer wieder und immer mehr damit erfüllt werden.

Und wir müssen die Dinge, die der GEIST Gottes uns gibt, weitergeben, damit es anderen dient, damit der GEIST damit in anderen Menschen etwas bewirken kann. So bringen wir Frucht. Und dann empfangen wir wieder neu. Und neue Frucht entsteht. Und die Herrlichkeit des Vaters wird offenbart. Und das soll geschehen. Das ist unsere Bestimmung.

Joh 15,8 Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.